

Nepix Laundromat

Ein langer überdimensionaler gelber Schlauch, zwei Stege aus gelben Pfosten und Wellblech, zwei gebäudeartige Gebilde, matt-metallfarben, ein kleines flacheres unmittelbar am Wasser, ein größeres höherstehendes als End- oder Knotenpunkt von Schlauch und Stegen. Form und Farbe aller Bestandteile von *Nepix Laundromat* erwecken unmittelbar Assoziationen an Industriearchitektur und technische Erzeugnisse. Nicht zuletzt tragen hierzu auch die bullaugenartigen Öffnungen des zentralen Gehäuses bei, die sich bei intensiverer Betrachtung als Vorderseiten der Waschmaschinenrückteile entpuppen, die hier in die weiteren Seiten des Gehäuses integriert sind. Diese unterschiedlichen An- und Einsichten bieten sich dem Betrachter jedoch erst, wenn er die Wege unterschiedlichen Höhenniveaus nutzt, die um die Kulturinsel Nepix Kull und *Nepix Laundromat* herumführen.

Anne-Katrin Puchner, Fleur Stoecklin und Thomas Woll, Meisterschüler von Irmin Kamp, Professorin an der Düsseldorfer Kunstakademie, haben mit *Nepix Laundromat* ein Kunstwerk geschaffen, das sich durch seine Formen und Farben klar von der natürlichen Umgebung abhebt. Ist *Nepix Laundromat* also ein Fremdkörper auf der Kulturinsel? Nein! Trotz des gezielten Kontrastes zur Natur, den *Nepix Laundromat* zu einem eigenständigen Objekt macht, bilden die natürliche Umgebung ebenso wie die Geschichte des Aufstellungsortes wesentliche Elemente des Kunstwerks: Die Form der Insel ist für die Disposition von *Nepix Laundromat* ein zentraler Ausgangspunkt. Die Insel dient als eine Art natürlicher Sockel, auf den die Formung des Stege- und Schlauchsystems mit seinem architektonischen Knotenpunkt wie der peripheren Architektur am Rand des Wassers reagiert. Der matte Silberton der Gehäuse soll die sich wandelnde Natur spiegelartig einfangen. Schlauch und Stege verbinden auf eine bildhafte Weise Wasser und Kunstwerk miteinander.

Die Geschichte des Ortes reflektiert *Nepix Laundromat* ebenso in seinem modernen industriell anmutenden Gewand: Auf den Postillon Nepix, der zu Beginn des vorigen Jahrhunderts nahe der Insel wohnte, spielt nicht nur der Titel des Kunstwerks, sondern auch die gelbe Signalfarbe an. Von großer Relevanz für die 'skulpturale Installation' ist darüber hinaus, dass die Insel in ihrer wandlungsreichen Geschichte auch als Bleiche gedient hat. Sie war Treffpunkt der Moerser Frauen, die in diesem Ort zusammenkamen, um der mühevollen Handarbeit des Wäschewaschens nachzukommen. Dass der Volksmund *Nepix Laundromat* bereits am Eröffnungstag als „Grosse Waschmaschine“ betitelte offenbart, wie schnell das Kunstwerk Einlass in Verständnis und Bewusstsein der Moerser Bürgerschaft gefunden hat. Es ist der Beweis, dass *Nepix Laundromat* nicht nur ein Kunstwerk *auf*, sondern *für* die Kulturinsel Nepix Kull ist.

Prof. Dr. Guido Reuter/Kunstakademie Düsseldorf

Nepix.Laundromat

Mixed Media / 400 x 6000 x 4000 cm

30.08. – 30.11.2008 / Kulturinsel Nepix Kull / Schlosspark Moers

Anne-Katrin Puchner

1974 geboren in Regensburg

2000-2006 Kunstakademie Düsseldorf

Klasse Kamp, Meisterschüler

Fleur Stoecklin

1976 geboren in Basel

2004-2008 Kunstakademie Düsseldorf

Klasse Kamp, Meisterschüler

Thomas Woll

1971 geboren in Baden-Baden

2001-2008 Kunstakademie Düsseldorf

Klasse Kamp, Meisterschüler

Dank:

Prof. Irmin Kamp

Stadt Moers Kulturbüro

Beatrix Wirbelauer

Prof. Dr. Guido Reuter

Dr. Markus Richter (Holz Richter, Lindlar)

das Seewerk, Moers

Christian Naumann